St. Stephanus Haiming Mariä Himmelfahrt Niedergottsau

PFARR FENSTER

Pfarrbrief Nr. 273 4. Februar 2020

Fasching und Christentum

Liebe Niedergerner!

Es gibt so viele, schöne verfestigte Vorurteile in unserer Zeit, die kaum oder gar nicht hinterfragt werden. Eine gern von Kirchenfernen gepflegte Vorstellung ist die, dass das Christentum eine ernste und freudlose Religion ist, in der lachen schon fast eine Sünde ist. Der Roman „Im Namen der Rose" von Umberto Eco könnte als Beispiel dienen. Nur ist dies wie so oft nur die halbe Wahrheit.

Denn es gibt da noch den Fasching, die Fastnacht oder den Karneval. Hier muss man eine überraschende Feststellung treffen: Die Hochburgen der närrischen Zeit liegen nämlich fast in der ganzen Welt vornehmlich bis ausnahmslos in katholisch geprägten Gebieten, sei es nun das Rheinland oder Rio de Janeiro. Selbst dort, wo man diesen katholischen Einfluss heute nicht mehr wahrnehmen kann, hat sich dies erhalten, wie etwa das Mardi Gras-Fest im einst katholisch-französischen New Orleans. Aber eigentlich deuten schon die verschiedenen Namen darauf hin. Karneval kommt vom lateinischen „carne vale" (Fleisch ade) und Fasching vom „Fastschank", vom letzten Alkoholausschank vor der Fastenzeit. Erst den protestantischen Kirchen war der Fasching dann suspekt. Womit sie die heutigen Vorstellungen bedienten. Für sie war dies alles verkapptes Heidentum. Eine Vorstellung, die nach heutiger Forschung nicht mehr haltbar ist. Eher ist es doch so, dass der Fasching erst dann wirklich zu einer besonderen Zeit wird, wenn ihm die Fastenzeit folgt. Man kann nicht ständig ausgelassen feiern. Zu viel macht auch das Beste schal und abgestanden. Aber vor dem Ernst der österlichen Bußzeit noch einmal ausgelassen zu sein, um sich dann 40 Tage auf Ostern vorzubereiten, schafft eine Spannung, die beiden Zeiten gut tut. Nur dass man dann beides auch annehmen muss.
Das Christentum ist keine freudlose und leibfeindliche Religion, aber sie weiß auch um die beiden Pole des Menschseins. Deshalb soll man die Feste feiern wie sie fallen, aber nie das eine gegen das andere ausspielen.

Ihr Pfarrer Michael Weny

Geburtstags- und Hochzeitjubilare die im Pfarrbrief nicht genannt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 74 89 41.

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns bei Irene Fritsch ganz herzlich. Sie hat in Niedergottsau 10 Jahre lang die Kirchenwäsche, u.a. die Altartücher und Ministranten-Gewänder, gewaschen und gebügelt.
Zum Jahreswechsel hat sie nun diese Tätigkeit an Maria Neumaier übergeben.

Pfr. Weny und Georg Zauner

Sammlung für die Kirchenheizung

ist in Niedergottsau am 9. Februar und in Haiming am 15./16. Februar.

Einladung zum Pfarrnachmittag mit Seniorenehrung in Niedergottsau
am Sonntag, 9. Februar, ab 14.00 Uhr im Gasthaus Mayrhofer.
Programm:
Präsentation der Kirchenrenovierung
Musik: Familie Gindl

Katholischer Frauenbund

Faschings-Kranzl ist am Donnerstag, 6. Februar, um 20.00 Uhr beim Unteren Wirt. Geld- und Sachspenden für die Tombola bitte bei den Vertrauensfrauen oder bei Brigitte Straubinger abgeben.

BRK Seniorenhaus

Bibelabend am Dienstag, 4. und 18. Februar, um 18.00 Uhr.
Stammtisch mit Franz Rieger am Mittwoch, 5. Februar, von 14.30 bis 16.30 Uhr.
„Heiter gsunga und gspuid" mit den Gruppen **„3Klang"** und **„Vierer Quax"**, am Sonntag, 9. Februar, um 15.00 Uhr.
Musizieren mit Franz Rieger am Mittwoch, 12. Februar, von 15.00 bis 16.30 Uhr.
Evangelischer Gottesdienst am Donnerstag, 13. Februar, um 15.00 Uhr.
Weiberfasching am Donnerstag, 20. Februar, von 15.00 bis 16.30 Uhr.
Faschingsstammtisch mit den „Bayerischen Drei" am Dienstag, 25. Februar, von 14.30 bis 16.30 Uhr.
Die obengenannten Termine gelten für Bewohner und Gäste.

Christlicher Frauen- und Mütterverein

Rosenkranz ist am Donnerstag, 6. und 20. Februar, jeweils um 14.00 Uhr.
Frauenfasching am Freitag, 14. Februar, ab 20.00 Uhr im Gasthaus Mayrhofer, mit Tombola und lustigen Einlagen. Sach- oder Geldspenden können gerne bei den Vorstandsfrauen abgegeben werden.
Spielenachmittag am Dienstag, 18. Februar, ab 14.00 Uhr in der Alten Schule.
Yoga 8 mal ab Donnerstag, 27. Februar, jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr in der Alten Schule. Anmeldung bei Rosi, Tel. 88 16.

Seniorinnen

Faschings-Nachmittag am Donnerstag, 13. Februar, um 14.00 Uhr im Gasthaus Altenbuchner in Neuhofen. Wer etwas zur Tombola beitragen möchte, bitte bei Erna Kammerbauer, Tel. 1669 melden!

Lebensmosaik-Abend für Frauen

am Montag, 17. Februar um 20.00 Uhr bei Hedwig Beier in Fahnbach 1.

Kindertreff mit Barbara Hell am Freitag, 28. Februar, von 15.00 bis 16.30 Uhr beim Unteren Wirt.

Pfarrgemeinderat Sitzungen:

In **Haiming** am Donnerstag, 27. März, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus.
In **Niedergottsau** am Dienstag, 10. März, um 20.00 Uhr in der Alten Schule.

KiTa-Anmeldungen

Unter **www.Kita-Niedergottsau.de** findet man das Formular für die Anmeldung zum Kindergartenjahr September 2020 oder für Januar 2021. **Dieses Formular bitte ausgefüllt bis spätestens Ende März in der KiTa abgeben.**

Redaktionsschluss ist am 18. Februar

"Wegbegleiter durch die Fastenzeit"

Auch heuer liegt wieder ein Fastenzeit-Begleitheft vor der großen Kirchentüre in Haiming aus und kostet 3,90 Euro.

Der Haushaltsplan für 2020 der Kirchenstiftung St. Stephanus Haiming

ist ab sofort in den nächsten zwei Wochen, zu den Öffnungszeiten einsehbar.

Öffnungszeiten vom Pfarrbüro:

Haiming, Burghauser Str. 1
Dienstag und Donnerstag
von 8.30 bis 11.00 Uhr
Email: Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de

Telefonnummern:
Pfarrbüro: 08678/74 89 41
Fax Büro: 08678/74 89 42
Pfarrer Michael Weny: 08678/419

Johann Salzinger wurde am 19. Juli 1940 in Perach geboren. Dort verbrachte er auch zusammen mit seinen vier Geschwistern seine Kindheit. Nach seiner Schulzeit machte er zuerst in Neuötting eine Schreinerlehre, um anschließend dann in Gendorf zu arbeiten. Durch seinen Schwager kam er darauf zur deutschen Bundesbahn, wo er bis zu seiner Pensionierung als Rangierer und Stellwerker tätig war. 1966 heiratete er seine Frau Sophie und gründete mit ihr eine Familie, die für ihn immer die Mitte seiner kleinen Welt war. Als Familienmensch reichte ihm dies zum glücklich sein. Seine drei Kinder waren immer sein Stolz und seine drei Enkelkinder seine Freude. Daneben pflegte der gesellige Mann noch als Hobby das Fischen, Kegeln und Eisstockschießen. Auch einer gepflegten Schafkopfrunde war er nicht abgeneigt. So war er immer ein Mensch, der es verstand, die kleinen Freuden des Lebens zu genießen und daraus Lebensfreude und Lebensmut zu ziehen.

Als nach einem schweren Verkehrsunfall 2013 seine Frau Pflege und Betreuung brauchte, kümmerte er sich liebevoll um sie, so lange es seine eigene Gesundheit zuließ. Und als seine Kräfte nicht mehr ausreichten, zog er 2016 zusammen mit ihr zu seiner Tochter nach Haiming, wo er eine neue Heimat fand. So verbrachte er im Kreis der Familie noch glückliche letzte Jahre. Doch nach Darmkrebs und Herzinfarkt konnte sein Körper schließlich nicht mehr und so verschied er am 11. Januar aus unserer Mitte.

Elisabeth Kostial wurde am 28. Januar 1938 in Haiming geboren. Nach ihrer Schulzeit begann sie bei Wacker zu arbeiten und blieb dort bis zu ihrem wohlverdienten Ruhestand. Sie hatte es durchaus nicht leicht in ihrem Leben. Ihr erstes Eheglück scheiterte und in ihrer zweiten Ehe verstarb ihr Gatte viel zu früh. So war sie eine alleinerziehende Mutter von zwei Kindern, ihrem Sohn und ihrer Tochter, was in dieser Zeit durchaus nicht leicht war. Deshalb gab sie ihren Zweitgeborenen auch in die Obhut einer Pflegefamilie, hielt aber immer die Beziehung zu ihm aufrecht. Für ihre beiden Kinder war sie dennoch immer eine fürsorgliche und liebende Mutter. Sie war auch eine unternehmungslustige Person, die gern kürzere Busreisen unternahm und eine gemütliche Kaffeegesellschaft zu schätzen wusste. Ansonsten war sie gern unterwegs, war offenherzig und großzügig. Wegen ihrer freundlichen Art wurde sie von vielen geschätzt.

Als in ihren späteren Jahren ihre geistigen und körperlichen Kräfte schwanden, fand sie bei ihrem Sohn eine liebevolle Aufnahme. Jedoch musste sie dann 2017 ins Seniorenhaus hier in Haiming umziehen, da ihr dort die Pflege zuteilwerden konnte, die sie nun brauchte. Und so verstarb sie schließlich am 14. Januar.

Elisabeth Emmersberger, die am 16. Dezember 1933, als sechstes von sieben Kindern der Familie Grünleitner in Holzhausen geboren wurde, war Zeit ihres Lebens eine Bäuerin. Nach ihrer Schulzeit ging sie bereits im Alter von dreizehn Jahren als Magd in Dienst eines Bauern, bis sie 1954 ihren Mann Josef kennenlernte und heiratete und damit zur Bäuerin auf dem Kerndl-Hof in Viehhausen wurde. Dabei liebte sie die landwirtschaftliche Arbeit in der freien Natur, schuf aber für ihre sechs Kinder auch ein Heim, wo immer wieder ihre Familie, auch als die Landwirtschaft bereits aufgegeben war, zusammen kam, bereichert um ihre 13 Enkel und 8 Urenkel. Elisabeth Emmersberger war ein Mensch, der die Geselligkeit überaus schätzte. Sie war Mitglied im Kirchenchor, bei den Sturmschützen Piesing, dem Sportverein und dem Obst- und Gartenbauverein und sehr aktiv im Frauenbund bei den Seniorinnen. Dabei wurde sie nicht nur wegen ihrer geselligen Art, sondern auch wegen ihrer Liebe zur Musik und ihrer Ziehharmonika geschätzt, während ihre schmalzgebackenen „Kiachln" heiß begehrt waren.

Und auch wenn das Leben ihr viel Arbeit und so manchen Schicksalsschlag, wie den zu frühen Tod ihres Mannes und zweier Enkel, abverlangte, verlor sie nie ihren Lebensmut. Geduldig nahm sie alle Herausforderungen des Lebens an. Auch als sie mit den Folgen mehrerer Schlaganfälle zu kämpfen hatte, gab sie nicht auf, bis sie 2016 ins Seniorenhaus umziehen musste. So wurden die Kreise, die sie im Leben zog, langsam immer kleiner und schwanden dahin, bis sie nach einer längeren Krankheit schließlich am 19. Januar aus unserer Mitte verschied.

Der Herr schenke ihnen den ewigen Frieden!

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B. Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93), Pfarrer Michael Weny (419)
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.